

Kommission zur Verfügung. Im Auftrage der bisherigen Kassendirektoren der Allgemeinen Ortskrankenkasse die Kommission:

Dr. Fischer, Dr. Lütke, Dr. Boeckmann.

Zu der Erklärung wird der Bericht, Hg. u. A. mitgeteilt, daß der Kassenvorstand hinter dem Rücken seiner, seit Jahren mit Erfolg tätigen Kassendirektoren in ärztlichen Zeitschriften ausbreitet, um an den neuen Ärzten vollständig von ihm abhängige Beamte zu bekommen; er benutzt eine Behauptung, welche einem Kassendirektor von Seiten eines Kassenschreibers im Namen des Vorstandes zugesagt wird, um dem Kassendirektor die billige Genußnahme zu verweigern und besetzt diese Stelle mit einem von auswärts verschriebenen Arzte. Von dem Kassenvorstand wird dem gegenüber ein Flugblatt verbreitet, in dem bemerkt wird, daß die Kasse beabsichtigt, an die Stelle von zwei nicht wiedergewählten Ärzten zwei andere anzustellen, die keine Privatpraxis betreiben, also nur für die Kassemittelglieder tätig sein sollten. Für diese Ärzte hat die Kasse ein festes Gehalt von je 6000 Mark bestimmt. Die sogenannten Beamten Kassendirektoren sollten jedoch an dem jährlich an die Ärzte verausgabten Betrage von 50000 Mark nur im Verhältnis ihrer Leistungen teilnehmen, damit dem Kassendirektor kein finanzieller Nachteil zugefügt würde. Am Schluß heißt es, daß sich Herr Dr. Streppel-Hastem dem Vorgehen seiner Kollegen nicht angeschlossen habe und Kassendirektor bleibe.

Bohnenfeld. 4. Sept. Vorgestern ließ der Brennereibesitzer A. auf der Jagd im Oberbo, einen kapitalen Rehbock mit prachtvollem Geweih. Seit annähernd 20 Jahren wurde dort kein Rehbock mehr erlegt.

Elberfeld. 5. Sept. Die hiesigen Farbenfabriken veranstalteten kürzlich unter ihren Angestellten und Arbeitern in Elberfeld und Leverkusen eine Umfrage, für wieviel Jahre über sich Abnehmer finden würden, wenn infolge eines Massenbezuges außergewöhnliche Preisverminderungen zu erwarten seien. Diese Rundfrage hatte einen überraschenden Erfolg, denn es liefen so zahlreiche Anmeldungen ein, daß die Farbenfabriken zur Lieferung für dieses und das nächste Jahr etwa 200 Fahrräder in Auftrag zu geben hatten. Das Werk hat nun einige 80 Angebote von den verschiedensten Fahrradfabriken an und ließ Preis und Waare einer sorgfältigen Prüfung unterziehen. Das Ergebnis des Wettbewerbes ist nach der Barm. Hg., daß zwei Fabrikate ausgewählt und mit den betreffenden Fabriken Lieferungsverträge auf das bedeutende Geschäft abgeschlossen wurden. Auf diese Weise kommen die Angestellten der Farbenfabriken billig an ein gutes Fahrrad.

— 5. Sept. Von der Maßregel der Ausweisung sind auch Familien betroffen worden, die 6, 10 und mehr Jahre lang hier anständig sind. Die hiesigen Russisch-Polen haben innerhalb vier Wochen das preussische Staatsgebiet zu verlassen; es sind ihnen Exekutivbeschlüsse von 20 M., im Falle des Unvermögens von 4 Tagen Haft, angeordnet. Selbst harmlose Dienstmädchen sind mit dem Ausweisungsbefehl bedacht worden, u. A. ein Mädchen von 18 Jahren, das mit einem hiesigen jungen Mann, einem Preußen, verlobt ist. Die Leute sind durch diese Maßregel, deren Berechtigung im Allgemeinen nicht zu bestreiten sein dürfte, in eine missliche Lage versetzt worden.

— 5. Sept. In der Nacht zum 4. d. Mts. ist der unverheiratete Arbeiter Rudolf aus dem Fenster seiner Schlafkammer in 3. Stockwerk auf die Straße gestürzt und bald darauf im städtischen Krankenhaus an den durch den Sturz erhaltenen Verletzungen gestorben.

Frankfurt. 4. Sept. Dem hier stationierten Zugführer Reuter wurden heute Abend an der Jettasfabrik von einem Jäger der Taunusbahn, den er begleitete, beide Hüfte abgefahren.

Emmerich. 1. Sept. Ein größtenteils Unglück ereignete sich in unserem Nachbarort O. Herenberg. In Ummantelung der Hausfrau, die eben ausgegangen war, hatte der Mann die Obhut über die Kinder übernommen und sah mit dem kleinsten Kinde auf dem Schooße an dem Tisch, während die beiden anderen Kinder von zwei bis vier Jahren in der Stube spielten. Auf dem Tische stand ein kleiner Petroleumkessel, auf dem gerade Wasser zum Sieden gebracht wurde. Ehe der Mann es sich versah, waren die Kinder dem Tische zu nahe gekommen, hatten den Petroleumkessel umgeworfen und als er darnach griff, wurde ihm der ganze Arm verbrüht, während die Kinder alsbald in hellen Flammen standen und größtenteils verbrannt wurden. Das Jüngste ist bereits am Diensttag seinen qualvollen Leiden erlegen und an dem Auskommen des anderen ist sehr zu zweifeln.

Dortmund. 4. Sept. Dem Kahnfahren im Hafen ist schon wieder ein blühendes Menschenleben zum Opfer gefallen. Am Sonntag Morgen unternahm der Gelfährer H. H. Menzen mit einem Freunde eine Kahnfahrt. Als sie die Plätze wechseln wollten, kenterte der Kahn, beide stießen ins Wasser. Menzen ertrank, während sein Freund glücklich das Ufer erreichte. — In 3 Wochen ist dieses schon das 4. Opfer, welches der Hafen forderte. Das letzte Mal waren es 3 jugendliche Kaufleute im Alter von 17—20 Jahren.

Bochum. 3. Sept. Gestern ereignete sich an der Gastropferstraße ein bedauerliches Unglück. Ein sechs-jähriger Knabe hing sich an einen städtischen Reichtwagen und geriet so unglücklich in ein Hinterrad, daß er mehrere Male mit herumschleudert und veranlaßt verstimmt wurde, daß der Tod alsbald eintrat.

Stadt- und Landkreis Solingen.

Solingen, 6. September.

* — Se. Maj. der Kaiser und Königin hat dem Postsekretär Reiff zu Berlin die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen Großherzoglich holländischen Welsch-Schilde-Ordens erteilt.

— In der gestrigen Versammlung des Meßschleifer-Vereins bei Gierlich, deren Tagesordnung der Streit der Firma Gottl. Hamme & Sohn bildete, wurde der Vorstand ermächtigt, in solchen Fällen, wo es das Interesse des Vereins erfordert, selbstständig zu handeln; drei Kollegen, welche in der letzten Zeit dem Verein fernstanden und für die Firma beschäftigt waren, sind dem Verein wieder beigetreten. Laut Bericht der Kontrolle steht die Streit-Angelegenheit für den Verein noch günstig; die sehr stark besetzte Versammlung wurde gegen 10 Uhr geschlossen.

— Der Verein der Reider eingestellter Messer hielt gestern Abend im Brückmannschen Lokal, Nordstraße, eine öffentliche Versammlung ab, welche sehr gut besucht war. In der Versammlung wurde der Streit der Meßschleifer gegen die Firma Hamme & Sohn besprochen; die Mitglieder versammelten sich, für den Schleifer-Verein solidarisch einzutreten.

— Die Berliner Briefpost traf heute wiederum mit betrüblicher Verpätung hier ein. Weil das verzögerte Eintreffen mancherlei Störungen im gewerblichen Verkehr hervorbringt, ist dringend zu wünschen, daß die Ursache der Verpätung festgestellt und für die Folge beseitigt wird.

— Ein Patent wurde erteilt auf einen Bartkobel (2. Aufg. 3. Pat. 70370) H. Köller, Solingen.

— In das Verzeichnis der Gebrauchsmuster wurden eingetragen: Knopflochheere mit verschiebbarem, durch Schraube feststellbarem, den Knopflochmittelpunkt bestimmendem Maßstab für Hermann Klöver, Solingen. — Metallbügel mit getempelter Naht für Scheiden aller Art für H. W. Engel, Rümme bei Gräfrath. — Feststellvorrichtung für Fahrräder aus einer an der horizontalen Hinterradgabel zu befestigenden Hülse mit verschiebbarem und feststellbarem Riegel für Jul. Langenberg & Co., Ohlig.

— Gestern wurde ein Schreiner aus Herten ins Krankenhaus gebracht, der einen Beinbruch erlitten hatte.

— Von unserem unternehmenden Afrikareisenden Herrn Voltbauhen geht uns nachfolgende Reisebeskizze zu:

Malaga, 3. Sept. Zum Schreiben kommt man selten; Arrangieren, Programm für die einzelnen Tage aufstellen, Unterhalt besorgen, mit den Führern unterhandeln, Pneumatikreife reparieren, Anfahrtskarten schreiben, Lebenswichtigen in Augenschein nehmen, die von den spanischen und deutschen Sportkollegen in den einzelnen Städten arrangierten Festlichkeiten absolvieren u. dgl., alles das erfordert Zeit und abermals Zeit. Die Schwierigkeiten einer Durchquerung Spaniens mit dem Kabe sind nicht gering. Die Straßen sind zum größten Teil unfahrbar, der Staub liegt fuhoch gerade nicht, es fehlen nicht viele Zoll daran, Geröll und Sand bedecken die Wege. Dazu die enorme Hitze, 40° (3) im Durchschnitt, das Fehlen von größeren Ortschaften an den Fahrwegen, die schwierigen Unterhaltungsverhältnisse, das massenhafte Vorkommen von kleinen Stacheln auf den Wegen, die ausgebrannte, ausgehöhlte, die Landschaft im Innern Spaniens, alle diese Umstände machen eine Radfahrt durch Spanien fast zu einer Unmöglichkeit. Keine 3 Radfahrer haben wir auf unserer Fahrt von Barcelona über Madrid nach Malaga gesehen, d. h. auf den eigentlichen Hauptstraßen. So lange die Straßenverhältnisse in Spanien nicht besser werden, so lange wird Spanien kein Ziel für Radfahrer werden können. Reichlich entschädigt wurden wir allerdings durch den überaus großartigen Empfang seitens der spanischen und deutschen Sportkollegen in allen größeren spanischen Städten und durch den Reichtum an Kunstschätzen und Sehenswürdigkeiten in den Städten. Ich nenne nur Zaragoza, Madrid, Toledo, Aranjuez, die Alhambra in Granada, das schöne Andalusien und Malaga, wo wir augenblicklich weilten. In Madrid waren wir 3 Tage. Die spanischen Sportkollegen gaben am ersten Tage (Sonntag, den 21. August) ein großartiges Bankett, an dem über 200 Personen teilnahmen. Nachmittags besuchten wir die Gärten, den Sternplatz, 5 Stiere haben wir unter den jarten Händen von 8 Stierkämpfern verloren. Einer der Stiere wurde uns zu Ehren getötet, eine eigenartige Sitte hier. Die Spanier glauben den Fremden durch nichts höher ehren zu können als durch Bedienung eines Stieres. So trat denn Volta, die Matadorin unter den spanischen Stierkämpfern, nachdem der Stier hinfällig durch die Bandenrisse erkrankt worden war, vor unsere Loge, verzehrte sich und bat um die Erlaubnis, uns zu Ehren den Toro abstecken zu dürfen. Die Zustimmung wurde unter freudigen Zurufen erteilt. Nach kurzer Zeit lief das gewaltige Tier mit dem dreiviertel Meter langen Degen bis zum Heft in dem Rücken durch die Arena und land dann tot zu Boden unter donnerndem Beifallstoben der ca. 18.000 Zuschauer. Volta zog den Degen aus dem Rücken des sterbenden Toro und wickelte den blutigen Stahl an dem roten Scheutuch ab. Sie trat vor die Loge der „Cyclists alemanos“ und lenkte den Degen. Den zweiten Teil des Programms bildete das Kampfspiel mit 2 mächigen Stieren seitens der eigentlichen Stierkämpfer. Schauerhaft sieht es aus, wenn die armen Gänge, auf denen die Picadores mit ihren langen Lanzen sitzen, von den wütend gemachten Stieren angegriffen werden. Einem armen Schimmel stieß der Toro sein langes Horn in die Brust, hob die Mähre hoch, so daß der Reiter kopfüber herunterfiel. Von Schmerz gepeinigt lief das arme Tier mit der offenen Brust, aus der sich ein armdicker Blutstrahl ergoß, durch die Arena und stürzte dann endlich tot nieder. Nach kurzer Zeit lagen 5 Pferde am Boden, dann erhielt der Stier einen Stich in den Rücken. Nur der Vangel-Greif war noch sichtbar, doch der Stier fiel nicht, der Stich war nicht tödlich, ein Geheiß des Hühners leitete den fanatisierten roten Zuschauer, das dem umgeschickten Picado galt, der den Kampf von neuem aufnahm, bis endlich der zweite Degen im Rücken steckte, ein letztes Geheiß, dann sank der Stier herbend zu Boden. Doch nun genutz von spanischer Thierquälerei. — Abends waren wir Gäste im deutschen Club, am zweiten Abend im deutschen Turnverein. Nachmittags wurden wir in der deutschen Botschaft empfangen. Der Botschaftsrath Freiherr von Seefeld, als Vertreter des Botschafts-Regierung von Madrid, der auf einige Tage abwesend war, begrüßte uns; unter seiner Führung besichtigten wir alle Räume des Botschaftspalastes, den Kronsaal, die Empfangsräume, das Arbeitszimmer Sr. Excellenz, die Gesellschaftsräume u. dgl. Der Kronsaal im feierlichen Salon steht mit der Vorderseite der Wand zugesehrt. Nur wenn Se. Majestät anwesend ist, wird er richtig gestellt. In dem prächtigen Garten hinter dem Palais hatten Diener in der Pracht eines kleinen Frühstück serviert. Auf dem tropischbedeckten Rasen standen Tische und Stühle. Ungefähr eine Stunde weilten wir hier mit den Herren von der deutschen Botschaft. Es waren u. A. zugegen: Legationsrat Herr von Below, Hauptmann im Großen Generalstab, von Welle, Militärattaché, Korvettenkapitän von Krosigk, 1. Kommandant von Zedlin, Hofrat Dr. v. K. — Dem Präsidenten der spanischen Radfahrer-Union stellten wir auch einen Besuch ab und dankten ihm für das Empfehlungsschreiben, das er uns an sämtliche Konsule der spanischen Städte mitgab. Das königliche Schloß der verschiedenen Gallerien, die deutsche Schule, die wir unter Führung des Leiters der spanisch-englischen Schulen Herrn Ruppert besuchten, die prächtigen Anlagen, das Theater, die Kathedralen u. dgl., besichtigten wir gleichfalls. Photographische Aufnahmen unserer Persönlichkeiten fehlten weder hier noch in Barcelona, sowie auch später in der Alhambra nicht, desgleichen spaltenlange und betreffende Artikel in den Hauptzeitungen. Reporter hängen sich wie Kletten an die „Cyclists alemanos“. Die Deutschen sind im Liebrigen in Spanien sehr gut aufgenommen. In Granada allerdings, wo wir Sonntag, den 28. Aug. eintrafen, gab der Chef der Polizei zwei Schupkeleien den Besuch, in unserer Nähe zu bleiben, denn hier und da wurde auf der sehr belebten Promenade der Stadt der Ruf „Yankees“ vernommen. Die Vorstadt war jedoch unbedenklich. — Von Madrid aus fuhren wir nach Toledo, der alten Klingenstadt und später nach Aranjuez. Auf Grund unserer Empfehlungen hatten wir Zutritt zu allem Sehenswürdigem. Sogar in den einzigen königlichen Garten durften wir mit unsern Rädern hineinfahren. Das erste Mal, daß überhaupt Pneumatik die alten historischen Anlagen durchquerten. Von Aranjuez gingen weiter nach Seiden. Mit der Radfahrt hat es die kleinen Stacheln der am Wege stehenden Gesträuche verursacht unangenehme Pneumatikreife. Wir haben alles Mögliche versucht, fuhren Stundenlang durch den Gesträuch, über den Bahnhöfen am Geleise vorbei über Eisenbahnbrücken, durch Tunnel. Ich selbst hatte in der Sierra Nevada das zweifelhafte Vergnügen, infolge Bruchs der Kettstange nach einer scharfen Hahlfahrt über Geröll, Sand durch handhohen Staub 9 Stunden zu Fuß gehen zu müssen bis zur nächsten Bahnstation. — In Granada weilten wir fast 2 Tage, besuchten die Alhambra, ließen eine photographische Aufnahme der Gesellschaft in maurischen Gewändern herstellen, besichtigten das interessante Gegenderviertel an den Bergabhängen und sind seit 2 Tagen in Malaga. Von hier per Dampfer nach Marroko, dann zurück mit dem Schiff nach Malaga, Almeria, Alicante, Valencia, Barcelona.

— Der wegen Sittlichkeitsverbrechen verurteilte, vor etwa 7 Wochen aus dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis

entsprungene Schreiner wurde am Montag in einem Hause der Rattenbergstraße von 2 Polizeibeamten ermittelt und festgenommen. Der Mann hatte sich in Holland und zuletzt in Gießen aufgehalten.

Hörscheid. 5. Sept. Das Briestauben ein jähes Leben haben, beweist folgender Vorfall: Einem Briestauben-Liebhaber zu Holzstump war am Sonntag, den 21. Aug. eine Taube abhanden gekommen; das Tierchen war spurlos verschwunden. Am verflochtenen Samstag nun vernahmten Nachbarn in einem im Zimmer stehenden Ofen ein Ratscheln; man sah näher hin und entdeckte die Taube, welche schon seit nunmehr vollen 13 Tagen vermisst worden war. Das Tierchen, welches in den Schornstein des Hauses gefallen war, war auf diese Weise in den Ofen gelangt. Trotz der langen Fastenzeit war das Taubchen, nachdem man demselben etwas Wasser und Futter gegeben, alsbald wieder recht munter.

— 6. Sept. Gestern fand auf dem Hörscheider Plage eine Übung unserer Jäger. Feuerwehr unter Leitung ihres Chefs des Herrn Bürgermeisters Gähler statt. Den Schluß bildete ein improvisierter Sturmangriff auf ein Haus in der Feldstraße. Die sich an die Übung anschließende Hauptversammlung tagte im Lokale des Herrn Fr. Radenberg. Die Kritik des Herrn Gähler über die vorausgegangene Übung lautete äußerst günstig, derselbe rühmte besonders den Fleiß und die Evidenz der Mannschaft. Wasser wurde beispielsweise von der 11. Kompanie in 35 und der 1. Kompanie in 55 Sekunden geliefert. Der 2. Punkt der Tages-Ordnung: Beitritt zum Rheinischen Feuerwehverband, wurde, da fast sämtliche Wehren des Gauverbandes demselben schon angehören, beinahe erledigt. Eine Besprechung bew. Beschlußfassung über den Ankauf von weiteren Geräten wurde von der heutigen Tages-Ordnung zurückgezogen. Ein Antrag der 1. Kompanie, die Übungen Sonntag Morgens stattfinden zu lassen, wurde, weil sich das nicht bewährt, abgelehnt. Die aus eigenem Antriebe von Mannschaften der III. und IV. Kompanie gestellten Anträge auf Auflösung dieser Kompanien wurden mit Rücksicht auf die mangelhafte Beteiligung der beiden Kompanien bei Übungen u. genehmigt bzw. die Auflösung beschlossen. Die Einteilung der Ordnungsmannschaften wird dahin erledigt, daß es dem Vorstände überlassen bleiben soll, die Mitglieder der einzelnen Jüger Statutenmäßig zuzuteilen. Ein bemerkenswerter Antrag des Herrn Stadtschreiber Böhlig wird für heute vertagt, jedoch verpflichtet der Herr Vorsitzende, bis zur nächsten Versammlung der Angelegenheit näher getreten zu sein und abdamit Mitteilungen darüber zu machen. Der Antrag Böhlig bew. Mit Genehmigung der Gemeindevertretung wie der oberen Behörde ein Ortsstatut zu erlassen, welches bestimmt, daß jeder Hausbesitzer, der der Wehr nicht angehört oder in dessen Haushalt sich kein Wehrmann befindet, zum gemeinsamen Zwecke des Feuerlöschens M. 2 pro Jahr, einen Betrag gleich dem der passiven Mitglieder, beisteuert. Die nächste Hauptversammlung wurde auf den 4. Dezember 1898 nachmittags 5 Uhr anberaumt und zwar in das Lokal des Herrn Rob. Everz zu Wipperau.

Nach Schluß der Tagesordnung brachte der Herr Vorsitzende ein künftigen Wiederholungs Hoch auf Se. Maj. den Kaiser aus. Später besuchte man noch in corpore das Vereinslokal und blieb dort noch gemütlich beisammen.

— 5. Sept. Eine junge Frau von Landwehr wurde heute Nachmittag von einem Hunde ins Bein gebissen. Schon kurze Zeit nachher begann das Bein zu schwellen und wurde der Zustand so bedenklich, daß ein Arzt zu Rathe gezogen werden mußte, der hoffentlich der drohenden Gefahr Einhalt zu gebieten wissen wird.

— 5. Sept. Ein Fremder, der sich in der Nähe der Handelte heute eine Frau in brutalster Weise; er verprügelte sie mit einem eisernen Hammer, warf sie die Treppe herab und drohte ihr mit weiteren Gewaltthaten. Die geängstigte Frau flüchtete blutend durchs Fenster, da der Mann die Thür verriegelt hatte. Unter großem Menschenauflauf verhaftete Herr Gendarm Blant den Gewalttätigen.

— 5. Sept. Gestern und heute wurde in der Höhe des mit der Kirmes verbundene Schützenfest gefeiert. Bei dem Brautpaar entwickelte sich reges Leben und Treiben; die Verkäufer werden zufrieden sein, namentlich die Händler mit „Anfahrtskarten von der Kirmes“ — der neuesten Erzeugnisse — machten flotte Geschäfte. Ein stattlicher Schützenzug, in dem 9 Jäger vertreten waren, durchzog Sonntag den Ort und wurde heute wiederholt. Die Königs- und Ehrenpreis-Schützen hatte folgenden Verlauf: 1. am Sonntag: Schloß, Haaner Verein (1. Pr. 1. Dpd. Stühle), Kötter, Schloßverein Walderweg (2. Pr. Kirchkraut), Spoo, Walderweg (3. Pr. Hängelampe), Jost und Jost, Walderweg (4. Pr. Hängelampe), 4. u. 5. Pr. Kristallspiegel und Regenschirm; 2. am Montag: Schloß, Haaner Verein (1. Pr. Regulator), Fr. Scheidtmann, Schützenverein Aukerhöde (2. Pr. Herrenuhr), G. Scheidtmann, Verein Ohlig (3. Pr. Hängelampe), Aug. Stamm, Verein Aukerhöde (4. Pr. Kaffeemaschine), Rosenkranz, Weidacher Schützenverein (5. Pr. Hängelampe). Den Königspreis, lange Pfeife, erhielt Herr Otto Koch. Es wurden ferner noch 6 Vereins- und 7 wertvolle Preisgegenstände verteilt.

— 6. Aug. Zimmer mehr werden die landwirtschaftlichen Reize unserer Gegend anerkannt, so war z. B. am vergangenen Sonntag die Zahl der Ausflügler wieder ungewöhnlich groß und in Schaaren belebten die Stadtleute unsere Höhen und Thäler. Ganz besonderer Vorliebe erfreut sich der vom Verhönerverein in der Stund gelehte Fußweg durchs Wein- und Obertal nach Wippr, der Sonntag ununterbrochen bezangen wird. Bis auf die Dalkreuzung im Wiesengrund unterhalb Johannisbruch ist der Weg schließlich dankenswerth ausgebaut, dieses Stücken von etwa 100 Schritt aber bedürfte noch der Verbesserung. Hoffentlich unternimmt der Verhönerverein diese recht bald und stehen ihm Schwierigkeiten seitens der Grundbesitzer nicht im Wege.

Gräfrath. 5. Sept. Gestern Abend wurde ein junger Bauer von Kist von einem anderen jungen Mann überfallen, wobei das Messer wieder eine tragische Rolle spielte. Ersterer sah mit einigen Bekannten fahrend vor der Thür eines Hauses, als 2 Mann aus einem Hause herausstürzten und ohne Weiteres Streit angingen. Hierbei zog einer das Messer und brachte dem Maurer mehrere Stiche ins Gesicht u. i. w. bei, so daß derselbe ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Die Sache wird wohl ein gerichtliches Nachspiel haben. — Zu Schieten wurden vor einigen Tagen die Thüren an einem Ziegen- und Kaninchenstall gänzlich zugemauert. Die Thüren werden ihrer Strafe schmerzlich entgehen. — Ein Arbeiter der Firma Hamme & Sohn zog sich vor einigen Tagen eine leichte Quetschung an beiden Beinen zu. Derselbe transportierte mit einigen anderen Arbeitern eine Fallwerk-Maschine, rutschte aus und kam unter die schwere Scheibe zu liegen.

Wald. 5. Sept. Die Frage: „Woher kommt die neue Post?“ ist nun entschieden. Ein an der Dalkreuzung und Dalkreuzung gelegener 70 Quadrat-Ruthen großer Platz ist seitens eines von der Postdirektion dazu bestimmten Unternehmers angekauft worden, und im nächsten Frühjahr soll mit dem Bau eines neuen Postgebäudes begonnen werden. Von der Baustelle laufen 6 Straßen nach allen Richtungen. — Am Montag, den 19. d. M. begibt das betagte Ehepaar

Herr Herm. Frauenhoff und Frau Catarina geb. Kluth, wohnhaft zu Wittluffstraße, das seltsame Fest der goldenen Hochzeit. Die Feier findet im Lokale des Herrn Emil G. in M. statt. (Wald. Hg.)

Schlags. 5. Sept. In der gestrigen hiesigen Sitzung haben sozialdemokratische Kreis-Partei-Versammlung wurde mit großer Mehrheit nachfolgende Resolution beschlossen: „Die heutige Versammlung der Parteigenossen des Kreises Solingen ist sich mit den Genossen allerwärts darin einig, daß es für das arbeitende Volk von großer Bedeutung ist, die Macht des preussischen Junkertums im Abgeordnetenhaus zu brechen und das wirkliche Volksvertreter, d. h. sozialdemokratische Abgeordnete gewählt werden. Trotz dieser Überzeugung lehnt die Versammlung die Beteiligung an den Landtagswahlen ab, weil ein Erfolg durch selbstständiges Vorgehen und Aufstellung sozialdemokratischer Wahlmänner vollkommen ausgeschlossen erscheint.“ Für den in Stuttgart demnächst abzuhaltenden Parteitag wurden, wie der „D. Anz.“ berichtet, die Herren Emil Steinemann und Hugo Schaal delegiert. Der Antrag, einen weiblichen Delegierten mit zu wählen, fand nicht die genügende Unterstützung der Versammlung, da die Verhältnisse im Kreise Solingen nicht darnach geartet seien, um die Wahl einer Frau zu diesem Zwecke gerechtfertigt erscheinen zu lassen. Anträge zum Parteitag wurden nicht gestellt.

— 5. Sept. Gestern machte der Herr Scheider Männerchor eine Rheinfahrt nach Rolandseck. Die Preisgeldliste zählte gegen 300 Köpfe.

— 5. Sept. Der Verkehr auf der Eisenbahn war gestern ein außerordentlich starker. Der um halb 9 Uhr Morgens hier fällige Schnellzug nach Köln traf mit mehr als halbführender Verpätung ein und zählte 21 Wagen, fuhr also völlig unvorkehrungsmäßig. Trotzdem wurde hier und in Opladen noch eine größere Anzahl Reisende untergebracht. (Tagbl.)

Vermischte Nachrichten.

Schlag. 5. Sept. Heute Vormittag ist in einer hiesigen Stahlwarenfabrik ein 10 Jähriger schwerer Schlägen verunglückt. Es wurde erheblicher Schaden angerichtet; eine Person ist schwer verletzt.

Erlangen. 1. Sept. Bei Raufes wurde gestern eine Frau von Niederndorf, die auf dem Alter beschäftigt war, von Nürnbergern Jägern angefallen und war sofort tot. Sie hinterließ 5 Kinder, von denen das jüngste 10 Wochen alt ist. Solche tragische Jagdabenteuer ereignen sich in diesem Jahr erschreckend häufig. Da scheint doch die Qualität der Jäger oft recht bedenklich zu sein.

Ingelshof. 1. Sept. Hier wird, wenn Jemand zu der Wohnung des Hühners der oberen Stadtpark-fürche gelangen will, der Schlüssel von oben werft herabgeworfen. Dabei flog vorgestern der Schlüssel aus dieser ungewöhnlichen Höhe an den Kopf der gerade von der Kirche heimgehenden Maurerfrau Braun, so daß diese bewußtlos wurde.

Berlin. 5. Sept. Ueber das tragische Ende des Professors Rasse enthält ein Brief des Professors v. Hippel und des Dr. Vordardt an Professor v. Bergmann Einzelheiten. Am 2. September früh brachen Professor Rasse und Dr. Vordardt mit zwei Kindern von Pontresina auf. Man ging angeleitet, der Professor Rasse bekannte Führer an der Spitze, dann Rasse selbst, hinter ihm Dr. Vordardt und zuletzt der zweite Führer. Bei der Heimkehr befand man noch den Piz Balli. Um den Weg abzukürzen, benutzte man eine über einen Gletschergrund führende Schneefurche. Kaum hatte jedoch der erste Führer und nach ihm eben auch Professor Rasse die betreten, da brach unter ihren Füßen die Schneefurche zusammen. Mit einem gewaltigen Satz schlang sich der Führer auf die gegenüberliegende Felsmaße und hielt sich einen Augenblick fest. Professor Rasse aber stürzte hinab und rief den Führer von seinem Stützpunkt sich. Nach Dr. Vordardt wurde so weit fortgerissen, daß er mit dem halben Körper über der Gletscherfurche hing, dann umklammerte er mit den Armen ein Felsstück und hielt sich fest. Unterdessen war es dem zweiten Führer gelungen, einen festen Stand zu gewinnen. Von diesem aus hielt er in Gemeinschaft mit Dr. Vordardt die beiden Abgestürzten, die über dem Gletschergrunde hingen. Nach einer halben Stunde rief Rasse hinauf, er könne es nicht mehr aushalten, man möge machen, was man wolle. In dieser verzweifeltsten Lage entschloß der erste Führer sich, um Professor Rasse zu retten, sein eigenes Leben zu opfern. Rasse entschloß sich der Mann sein Messer und schmitt das Seil, das ihn hielt, durch und stürzte in die Tiefe hinab. Nachdem so die Last bedeutend erleichtert war, machten sich der zweite Führer und Dr. Vordardt von neuem daran, Professor Rasse zu sich herauf zu ziehen. Jetzt gelang es ihnen auch und schon hielt man Rasse fest gerettet. Er hatte das Bewußtsein verloren, atmete aber noch; jedoch nur noch einige Male. Dr. Vordardt bemühte sich mit erlärten Händen, eine künstliche Atmung aufrecht zu erhalten, aber seine Kräfte ließen erfolglos; das entflozene Leben ließ sich nicht zurückrufen. Der zweite Führer, der sein eigenes Leben aufs Spiel gesetzt hatte, wurde später von anderen Führern im Gletschergrunde gefunden und hinaufgeschleppt. Er war so glücklich in den Schnee gefallen, daß ihm der Sturz nichts schadet hatte; nur einige unbedeutende Hautabschürfungen hatte er sich zugezogen. Vordardt hat sich jetzt so weit erholte, daß er gestern nach Bonn fahren konnte.

(Das Gebet des Fürsten Bismarck.) Die „Conf. Correspondenz“ erzählt, daß in den letzten Lebenstagen in Angerbörger des Fürsten Bismarck, welcher nach dem Gutenachtgebet im Nebenzimmer weilte, hinter der verschlossenen Thür noch einmal Bismarcks Stimme erschallen hörte. Mit lauter Stimme habe Bismarck Gott angesprochen, ihm ein sanftes Ende zu beschicken und das geliebte deutsche Vaterland einig und stark zu erhalten. (Ein sehr feierlicher Mann) muß der im Jahre 1418 in Köln zur Anstellung gelangte Stadtbüchsenmeister Goeckin Volger gewesen sein. In den Rathhausverhandlungen vom 14. November 1418 befinden sich nämlich über seine Anstellung und sein Können folgende originale Mitteilungen, die wir unsern Lesern nicht vorenthalten wollen: „Dit is die kunst, die Goeckin Volger genannt Heyndrick unsern heren beschreiben gegeven hat, die hee kunne, der by geschiedt waire en her Johan Levensteyn ind Hyndrick Suderman, darumt dat hee von der stede unghalven is, na ughenongen der brieve van beiden hyden darot gemacht ind bevestiget. Item kann hee smoekele gut doestruypt (Schwefelpulver) machen zu groeten ind zu cleynen boessen, Item kan hee wale bolwerke maken, Item kan hee wale wale mit boessen schieten, Item kan hee wale smoekele wesen, schirm (Panner) zu machen vor groeten boessen, die man up ind off doin soll, ind die man niet mit boessen durchschieten soll, (kann). Item kan hee an boessen, hy weren hier off kuffen, cleyen off groet, die fruyt kamern (Kulvertkammern) wyder boiren, we groet dat man de haben woude, Item kan hee machen in erden pott fridichich wuyr, in der so veyngelen dat unden gedoin, wa lude sturmen woude an steden off an sloffen, die darin zu wapen ind zu verdoeren, ind in die veysschen selen hy liden,

Item desselben wußte kan bee auch wole machen in
tumen, die man mit kiben (mit Leichtigkeit) in eine
hat, so stieg, ind auch mit beissen desselben wußte
darin schiefen. Auch kan bee wole vunderliche wupple
sein (feuerfugen) machen, die man schupst up stroebache off
(feuerfugen) mache, off in boulswerke, di so verbrühen,
künde wupple, die man schiefen seude, die wet bynnen
entleiden, van eyne halbe uyre (halbe Stunde) na der
jet dat ly geschossen synt. Item kan bee wole kriechlich
vure in vyle machen, Item kan bee auch wole in
eene tumen desselben wußte machen, da man eyne dur
mit moecht verbynnen, uff wat man do mit verbynnen
meude, Item wel me ander kunste."

Reizende Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 5. Sept. Der 'Lot.-Anz.' meldet, auf
der Ausstellung vom Städtischen Besitz wurden gestern
auf einen Berliner Radfahrer von einem unbekannten
Mann 3 Revolverkugeln abgegeben. Der Rad-
fahrer ist schwer, aber nicht unbedingt lebensgefährlich
verwundet. Der Räuber schwang sich auf das Rad des

Ueberfallenen und fuhr in der Richtung nach Berlin ab.
— 5. Sept. Der General der Infanterie v. Winters-
feld, Generaladjutant des Kaisers, früherer Kommandeur
des Garderegiments, ist in der Sommerfrische zu Schreiberhau
(Schlesien) an den Folgen eines Schlaganfalls im Alter
von 62 Jahren gestorben.

— 5. Sept. Die der Berl. 'Vorf.-Cour.' berichtet,
ist der Erbprinz Alfred von Sachsen-Coburg-
Gotha, der als Prem.-Lieut. beim 1. Garde-Reg. in
Potsdam steht, auf Befehl der Division bis zum 30.
Sept. beurlaubt. Nach seiner Rückkehr wird der Prinz
im Leibregiment in Darmstadt Dienst thun. Zwei
andere Offiziere, der Sek.-Lieut. von Goege, der Sohn
des kom. Generals des 7. Armeekorps und der Sek.-
Lieut. Eder von der Blang, erhielten den Abschied.
Kartenspiel mit hohen Einsätzen — die Verluste belaufen
sich auf etwa 60000 M. — soll zu der Maßregelung
Anlaß gegeben haben.

Leipzig, 5. Sept. Die Teilnehmer der Arbeits-
nachweis-Konferenz, welche heute unter dem Vorsitz
Dr. Martine-Hamburg abgehalten wurde, sagten folgende

Resolution: Die Versammlung spricht die Ueberzeugung
aus, im Interesse des Groß- und Kleingewerbes ist der
Arbeitsnachweis von den Arbeitgebern zu organisieren
und zu handhaben.

Paris, 5. Sept. Abends. Nach halbständiger Be-
sprechung mit dem Präsidenten Faure und einer darauf
folgenden Unterredung mit dem Ministerpräsidenten
Brisson nahm General Jurlinden das Portefeuille
des Krieges an.

Rom, 5. Sept. Der 'Popolo Romano' theilt mit,
daß die Regierung den Wortlaut der Antwort auf die
russische Note betr. den Abrüstungsvorschlag des Zaren
feststelle. Das Blatt fügt hinzu, die Antwort drückt
die höchste Befriedigung Italiens über die edle Initiative
des Zaren aus und jagt zum Schluß, die Regierung
wird dieselbe gern auf jede mögliche Weise unterstützen,
damit die Wohlthaten des Friedens allen Völkern auf
lange Zeit hinaus gesichert würden.

Konstantinopel, 5. Sept. Der Zar dankte von
Sofia aus dem Sultan herzlich für die Geschenke,
welche der Sultan der russischen Flotte Standart, als

diese Konstantinopel passierte, mitgegeben hatte. Der
Sultan erwiderte mit einer in herzlichsten Worten abge-
faßten Depesche.

**Wasche dein Kind mit Grämer & Grämer's
Kinder-Toilette-Seife.** Grämer & Grämer's
Toilette-Seife macht die Haut geschmeidig, frisch
und gesund. Für Kinder sehr wichtig. — In allen
besseren Handlungen käuflich. — Der Nachahmungen
wird gewarnt.

Das erste Patentbureau in Solingen be-
findet sich Blumenstraße 11.

Westdeutsches Patentbureau,
Rölnstraße 26 (nahe Südbahnhof)
(nahe Hauptpost) 23. Jähr. techn. Erfabr.,
9 Jahre in Berlin thätig. Seit 95 in
Solingen. Besondere Preise, 2 Diplome
f. techn. Zeichnen. Waarenzeichen unter
Garantie der erfolgreichen Eintragung.

Kirchlicher Anzeiger.

Evangelische Gemeinde Solingen.
Sitzung des Presbyteriums
am Mittwoch, den 7. September,
im Armen- und Waisenhaus.
Der der Sitzung wohnt in der
Sitzung des neuen Friedhofs in Höhe
stehend statt.
Die Herren des Presbyteriums und
der Kommission werden gebeten, sich
um 4 1/2 Uhr an der Endstation der
elektrischen Bahn (Neuenhof) zu ver-
sammeln.

Sitzung der
größeren Gemeinde-Versammlung
am Freitag, den 9. September,
Nachmittags 5 Uhr, im Hotel Egers.
Frauen- und Jungfrauen-Verein
der Stadtmission.
Mittwoch Nachmittags 4 Uhr:
Vereinskassen.

Süddeutscher evangel.
Frauen- u. Jungfrauen-Verein.
Mittwoch Nachm. 3 Uhr:
Versammlung.
Der Vorstand.

Grünewalder Frauen- und
Jungfrauen-Verein.
Mittwoch, den 7. d. M., Nachm. 1/2 3 Uhr:
General-Versammlung.
L. D.: Vorstandswahl.
Der Vorstand.

Ev. Frauenverein, Krakenhöhe.
Mittwoch, den 7. Sept., Nachm. 3 Uhr:
Versammlung.

Gräfrather Jungfrauen-Verein
Mittwoch Abend 8 Uhr.

Evangelische Gemeinschaft.
Benecker-Kirche, Emlenstraße.
Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Auf Grund des § 4 der Polizei-
verordnung, betreffend die Einrichtung
und den Betrieb der Schleifereien
vom 30. Juni 1898 (Amtsblatt
S. 250, 251) werden hinsichtlich der
Vorfälle der Schleifereien folgende
Vorschriften erlassen:

1. In den Abfahrtsrohren der Staub-
abfuhrvorrichtungen müssen mindestens
folgende Abmessungen der Abfuhr-
rohre bei einer Längswerte der Abfuhr-
rohre bis zu 60 mm 40 mm,

von 60—70 mm 35 mm,
" 70—80 mm 30 mm,
" 80—90 mm 25 mm,
" 90—100 mm 20 mm,
" 100—110 mm 15 mm,
" 110—120 mm 10 mm,
" mehr als 120 mm 8 mm.

2. Je nach der Einrichtung und
Wirkungsweise der Staubabfuhr-
vorrichtungen kann durch die Polizei-
behörde auf Grund eines besondern
Gutachtens des Gewerbeaufsichts-
beamten eine höhere Depression, jedoch
nur mit folgenden Höchstwerten ge-
fordert werden:

bei einer Längswerte der Abfuhr-
rohre bis zu 60 mm 60 mm,
von 60—70 mm 55 mm,
" 70—80 mm 50 mm,
" 80—90 mm 45 mm,
" 90—100 mm 40 mm,
" 100—110 mm 35 mm,
" 110—120 mm 30 mm,
" mehr als 120 mm 10 mm.

3. Die Depressionen in den Ab-
fuhrrohren der Staubabfuhrvorrichtungen
an Schleifereien müssen nicht den
unter Nr. 2 angeführten Werten
entsprechen.

4. Bei Bestimmung der Depression
ist der Wert maßgebend, welcher sich
ergibt, wenn in der Mitte des Ab-
fuhrrohrs mindestens 100 mm von
seiner Mündung in freiem Luftstrom
gemessen wird.

Düsseldorf, den 24. August 1898.
Der Regierungs-Präsident.
J. B. Grütner.

Sitzung
der Stadtverordneten-Versammlung
Freitag, den 9. September 1898,
Nachmittags 5 1/2 Uhr im Rathhaus.
Gegenstände der Verathung:

1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. Verkauf von Eisenbahn-Trenn-
stücken.
3. Errichtung einer vierten Klasse an
der Schule zu Stodtmark.
4. Anstellung eines Nachwächters.
5. Wahl des Stadtkassen-Rendanten.
Gräfrath, den 5. Sept. 1898.
Der Bürgermeister: Kürten.

Ein kleines gelbes
(Wischer) zugelaufen. Näb. Eiland 1 20.

Ein Junge
zum Auscheiden und sehr leichte Be-
schäftigung gegen hohen Lohn ge-
sucht. Schützenstraße 131.

Bekanntmachung.

Wie im Vorjahre, hat die Provinz dem Landkreise Solingen auch für
das laufende Rechnungsjahr zur Hebung der Obstkult einen namhaften
Betrag zur Verfügung gestellt.

Es ist in Aussicht genommen worden, den Betrag zur Prämierung
der Anpflanzung von guten Obstbäumen, und zwar Apfel-, Birn- und
Kirschenbäumen, in der Art zu verwenden, daß eine Beihilfe bis zur Hälfte
der Kosten der Bäume, für jeden Baum aber höchstens 50 Pf. und den
einzelnen Landwirthen höchstens 20 Mark ausbezahlt werden. Die Prämien
sollen vorzugsweise den kleineren Landwirthen zu Gute kommen.

Die Anträge auf Bewilligung von Beihilfen müssen unter Angabe der
von Zahl und Art (Sorte) der angepflanzten Bäume und der Höhe der
aufzubewahrenden Kosten bis spätestens zum 20. März 1899 bei dem zustän-
digen Bürgermeisteramt eingereicht werden und mit einer Bescheinigung der
Kassenvorstände darüber versehen sein, daß die Bäume im Herbst 1898
oder im Frühjahr 1899 ordnungsmäßig und rechtzeitig gepflanzt sind und
der vom Antragsteller angegebenen Betrag für den Ankauf der Bäume in
Vollständigkeit verwendet ist. Die Anträge werden die Herren Bürgermeister
gesammelt hierher vorlegen und es wird sodann über die Bewilligung der
Beihilfen Entscheidung getroffen werden.

Nach sachverständigem Gutachten eignen sich nach Gobenbeschaffenheit,
Alters und Marktfähigkeit für den hiesigen Markt nachgezeichnete Obstsorten
zur Anpflanzung.

a. Äpfel.
1. Charamowsky. 2. Schöner von Boskop. 3. Winter-Goldperle.
4. Pariser und Ribbons Groppe. 5. Velter rothe Reine. 6. Geismelter
reifer Cardinal. 7. Große Rappeler Reine. 8. Harber Reine.
9. Wankel Robin.

b. Birnen.
1. Bosk's Flaschenbirne. 2. Gute Graue. 3. Hofrath Birne. 4. Rothe
Dehantsbirne. 5. Neue Kuloia. 6. Gute Louise von Bonnches. 7. Köst-
liche von Charneu. 8. Williams's Christbirne.

c. Kirschen.
1. Rothe Mairische. 2. Spanische Glasische. 3. Lothirische.
4. Königlich Amarelle. 5. Königin Hortensia.

Die Prämien können sich daher nur auf die vorbezeichneten Baum-
sorten erstrecken.
Solingen, den 30. August 1898.

Der Landrath: Dönhoff.

Bekanntmachung.
Gemäß § 8 des Bauausführung-
gesetzes vom 2. Juli 1875 wird die
durch Stadterordnetenbeschluß vom
28. Juni cr. unter Zustimmung der
Polizei-Verwaltung festgesetzte Rück-
nahme der verlängerten Hafelstraße
hiermit förmlich festgestellt.

Indem ich Vorstehendes zur öffent-
lichen Kenntniß bringe, bemerke ich,
daß der Plan vom 7. September cr.
ab 14 Tage lang auf dem Stadt-
bauamt zu Jedermanns Einsicht offen
liegt.
Solingen, den 3. September 1898.
Der Oberbürgermeister: Dide.

Die glückliche Geburt eines
prächtigen Mädchens
prägen hochachtungsvoll
Frik Decker und Frau,
Rathilde, geb. Kienlinghoff
st. Schlenhoff.
Solingen, den 5. Sept. 1898.

Hugo Bremkamp
Hulda Bremkamp
geb. Rübenstrunk
VERMÄHLTE.
im Sept. 1898.

Trauerhüte
empfehlen billig
Helene Brass,
Hofgartenstr. 33.

**Mehrere geübte
Hemden-Näherinnen**
sofort gesucht
Gebr. Alsberg.

Ein gut möbirtes Zimmer mit
voller Pension zu vermieten.
Schützenstraße 13.

2 anständige Leute finden Kost u.
Logis. Näb. in der Expedition.

2 Zimmer per sof. zu vermieten.
Näb. in der Exp.

Zu vermieten
eine schöne Wohnung nebst großen
heilen Arbeitsräumen u. Garten, passend
für Fabrikanten; Mitte der Stadt
3 Minuten von der Post, ev. ganzes
Haus. Offerten sub R. 2 an die Exp.

Möbl. Zimmer mit Pension zu
vermieten.
Näheres in der Expedition.

Ein ordentliches Dienstmädchen
sofort gesucht. Wo sagt die Exp.

2 schön möbl. Zimmer,
1. Etage, mit guter Pension an 2 Herren
zu vermieten. Näb. in der Exp.

2 schön möbl. Zimmer
per 15. Oktober oder 1. November von
ruhigen Leuten im f. St. Stadttheil ge-
sucht. Off. 3. 73 an die Exp. erbeten.

Ein Lagerschuppen,
für Dachboden eingerichtet, auch für
andere Zwecke verwendbar, per 1. Mai
zu vermieten. Näheres
Wwe. Gwald Ehrh. l. Felderstr. 17.
2 durchwand. Zimmer v. einem
Beauftragten per Herbst im nördl. Stadt-
theil zu mieten gesucht.
Offerten unter W. 23 an die Exp.

2 Zimmer zu vermieten.
Näb. i. d. Exp.

Todes-Anzeige.

Vergangene Nacht um 1 1/2 Uhr verschied sanft
im festen Glauben an ihren Erlöser in Folge Alters-
schwäche unsere innigstgeliebte Mutter, Schwieger-
mutter, Grossmutter, Schwester und Tante

Wwe. Carl Bennert,
geb. Amalie vom Feld,
im Alter von 73 Jahren 8 Monaten.
Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.
3. und 2. Stock und Franklin (Nord-Amerika),
den 5. September 1898.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag 3 1/2 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Heute starb nach nur 6 wöchentlichem Kranken-
lager Herr

Walter Kaldenbach
im jugendlichen Alter von 21 Jahren.
Er war mir stets ein pflichttreuer Arbeiter und
werde ich ihm ein bleibendes Andenken bewahren.
C. W. Stöcker.

Gräfrath, den 4. September 1898.

Todes-Anzeige.

Gestern verschied im kaum zurückgelegten 20.
Lebensjahre, nach 6 wöchentlichem Kranksein Herr

Walter Kaldenbach.
Wir beklagen den Verlust eines treuen und lieben
Mitarbeiters, dessen Andenken wir stets in Ehren halten
werden.

Die Arbeiter der Firma C. W. Stöcker.

Gräfrath, den 5. September 1898.

Todes-Anzeige.

Ein plötzlicher Tod entriß mir am Sonntag Abend
meinen langjährigen treuen Arbeiter

Robert Vowitz.
Ehre seinem Andenken!
Carl Knapp.

Kreuzweg, den 6. September 1898.

Todes-Anzeige.

Sonntag Abend gegen 10 Uhr wurde unser treuer
Mitarbeiter

Robert Vowitz
im Alter von 32 Jahren plötzlich und unerwartet aus
unserer Mitte gerissen. Sein offener, ehrlicher Cha-
rakter sichert ihm bei uns ein bleibendes Andenken.
Die Arbeiter der Firma Carl Knapp.

Kreuzweg, den 6. September 1898.

Todes-Anzeige.

Sonntag verschied sanft und
ruhig nach langem, mein Geduld
ertragendem Leiden, mein innigst-
geliebter Vater, unser guter Vater,
Großvater, Schwager und Onkel

Heinrich Abs
im Alter von 47 Jahren.
Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen
Dorperhof, den 6. Sept. 1898.

Gerichtlicher Verkauf.
Am Mittwoch, den 7. September 1898,
Vormittags 11 Uhr, soll vor dem
Hause der Wirthe Frau Carl Bauer-
mann zu Solingen, Rölnstraße 32,
öffentlich meistbietend gegen bare Zah-
lung versteigert werden:

1 Klavier.
Solingen, Der Gerichtsvollzieher:
Klosterwall 18. Vollenberg.

Gerichtlicher Verkauf.
Am Mittwoch, den 7. September 1898,
Nachmittags 3 1/2 Uhr, sollen an der
Wohnung des Wirthes Königs zu Wald,
Waldenstraße 11, gegen einen Dritten
öffentlich meistbietend gegen bare Zah-
lung versteigert werden:

1 Tisch, 3 Stühle, 1 Regu-
lateur, 2 Schildecken und
1 Nähmaschine.

Solingen, Der Gerichtsvollzieher:
Wupperstr. Salowsky.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das amtsgerich-
tliche Gefängniß zu Solingen für die
Zeit vom 1. November 1898 bis 31.
Oktober 1899 erforderlichen Verpflegung-
bedürfnisse, umfassend

etwa 3200 Kilogr. Schwarzbrot,	4200 "	Kartoffeln,
" 200 "	" "	Rindfleisch,
" 40 "	" "	geräucherter
" 120 "	" "	Schweinefleisch,
" 375 "	" "	Rindfleischersatz,
" 175 "	" "	Erbsen,
" 175 "	" "	Bohnen,
" 110 "	" "	Linzen,
" 120 "	" "	Graupen,
" 60 "	" "	Weizenmehl,
" 54 Liter Eßig,	" "	Gerstenehl,
" 150 Kilogr. Hafergrütze,	" "	Gartenerbsen,
" 20 "	" "	gebr. Kaffee,
" 10 "	" "	Rüben,
" 3 "	" "	Kümmel,
" 1 "	" "	Pfeffer,
" 160 "	" "	Salz,
" 120 "	" "	Reis,
" 180 "	" "	Küch.
" 130 "	" "	Weizenbrot,
" 60 "	" "	Zwiebeln,

soll im Wege des Ausgebots vergeben
werden. Die für die Lieferungen ma-
gebenden allgemeinen und besondern
Bedingungen können während der
Geschäftsstunden auf dem Zimmer Nr. 13
des Amtsgerichts Wupperstr. 60 hier
eingesehen werden.

Die Angebote dürfen sowohl auf die
sämmlichen als auch auf einzelne der
oben aufgeführten Waaren gemacht
werden.

Solingen, den 3. September 1898.

Der ausschreibende Amtsrichter:
Amtsgericht.

Königl. Landesamt Solingen.

5. Sept.
Geburten: Ernst, S. v. Fabrik-
arbeiter Ernst Krag, Vereinsstr. 11.
Geb. Johanne, T. v. Metzgermeister Joh.
Kilcher, Gartenstr. Pauline Elisabeth,
T. v. Metzgermeister Paul Schmidt, Eiden-
berg, Albert, S. v. Gräffmacher May
Haas, Kirschtr. Eise, T. v. Schleifer
Ernst Keller, Wupperstr. Franz, S. v.
Metzger Fritz Heumann, Klingenstr.
Auguste Eise, T. v. Tagelöhner Conrad
Eckel, Sternstraße.

Todesfälle: Tagelöhner August
Reinhagen, 67 J., verb., Neig.
Tagelöhner Heinrich Abs, 47 J., verb.,
Dorperhof. Julienne Siebelhoff, geb.
Schmig, 55 J., verb., Nordwall. Fa-
bricar, Hermann Weich, 28 J., verb.,
Kaiserstr. Schneider Gino Keller, 50 J.,
verb., Ostwall 1. Wilhelm Müller,
geb. Weich, 88 J., verb., Galtstraße.
Albert Haas, 4 Stunden, Kirschtr.

Aufgebote: Eidenmeyerstr. Rud.
Schmeier, bierl., und Clara Emma Weh,
Hörscheid. Fabrikarbeiter Philipp Kremer
und Anna Eise Weidenborn, b. v.
Schleifer Carl Wils. Schilling und
Margarethe Klein, b. v. Kaufmann
Zob. Paul Kleinwig, b. v. Hedwig
Auguste Emilie Weich, Weich.

Königl. Landesamt Hörscheid.
vom 28. August bis 3. Sept. 1898.
Geburten: Eise Wilhelmine, T. v.
Handlungsgehilfe Robert Schumann,
Horn. Gerhard Heinrich, S. v. Eiden-
meyer Gerhard Josef Waldever,
Nacken. Eise, T. v. Tagelöhner-
schleifer Richard Höllein, Straßen.
Karl, S. v. Fabrikarbeiter Karl Kelling,
Steinert. Walter Reinhard, S. v.
Reinhardt Reinhard Paas, Neuenhaus.
Friedrich Ferdinand, S. v. Tagelö-
hnermessaumacher Karl Wils. Weinger,
Heide. Richard, S. v. Metzgermeister
Karl Reimisch, Landwehr.

Todesfälle: Eine Tagelöhnerin.
Geburten: Eise Tagelöhnerin Aug.
Kreusel und Gärtnereibesitzerin Helene
geb. Burgard, Wittwe Adeler Wilhelm
Hehr, beide Kotten. Fabrikarbeiter
Ernst Metzger und gewerb. Fabrikarbeiter
August Hartmann, beide Wülstert.

Einfach möbl. Zimmer, m. verm.
Stadth. möbl. Zimmer, zu verm.
Stadth. möbl. Zimmer, zu verm.
Von wem, sagt die Exp.

Sudje
vom 1. Oktober d. J. an
auf 1 Jahr zu mieten
für ein alleinstehendes Fräulein

1 möblirtes Zimmer
(am liebsten mit Pension) in der Nähe
der evangelischen Kleinkinderschule —
Weegerstraße (Hörscheid).
Schriftliche Angebote mit Preisan-
gabe erb. an F. F. Becker,
Kölnstr. 1.

Wohnungen von 1 u. 5
Zimmern im nördl. Stadttheil auf Mai zu ver-
mieten. Näb. in der Exp.

Ein schönes großes Zimmer
sofort zu vermieten. Näb. in der Exp.

Arbeits, Zeit und
Geld bei der Wäsche
spart, wer Spar-Kern-
seifen-Ertract benutzt,
welcher in der berühm-
ten Sparfarn-Ertract-
Fabrik hergestellt ist.

Schmidt & Flögel,
Dampfseifenfabrik, Remscheid.

Man wolle genau
darauf achten,
daß jedes Paket
von 1/2 Pfund mit
der Aufsicht von
Remscheid ver-
sehen ist.

Man wolle genau
darauf achten,
daß jedes Paket
von 1/2 Pfund mit
der Aufsicht von
Remscheid ver-
sehen ist.

Man wolle genau
darauf achten,
daß jedes Paket
von 1/2 Pfund mit
der Aufsicht von
Remscheid ver-
sehen ist.

Man wolle genau
darauf achten,
daß jedes Paket
von 1/2 Pfund mit
der Aufsicht von
Remscheid ver-
sehen ist.

Man wolle genau
darauf achten,
daß jedes Paket
von 1/2 Pfund mit
der Aufsicht von
Remscheid ver-
sehen ist.

Man wolle genau
darauf achten,
daß jedes Paket
von 1/2 Pfund mit
der Aufsicht von
Remscheid ver-
sehen ist.

Mein Kommissions-Lager in
echten Schweizer Stickereien
ohne Kredit, Handarbeit vollständig erledigt, ist auf das reichhaltigste assortiert
u. empfehle ich diesen Artikel in Stücken von 4,20 Meter zu sehr billigen Preisen
Hömann-Stüttgen, Kirchstraße 30.

Neu!
Gasglühlicht
selbstzündende Glühkörper,
besonders geeignet für Schaufenster und Kronleuchter à Stück Mk. 1.50
empfehlen
Jul. Fiene,
Klempner und Installateur, Kaiserstraße 68.

Prima geräuchert amerik. Speck,
à Pfund 46 Pfg.
Carl Friedr. Pohl,
Kaiserstraße 78 (Entenpfehl.)

Prima holländer Käse,
à Pfund 34-60 Pfg.
Prima besten Gouda-Käse,
à Pfund 65-80 Pfg.
Prima echten Edamer-Käse,
à Pfund 60-90 Pfg.
Carl Friedr. Pohl,
Kaiserstraße 78 (Entenpfehl.)
Soeben frisch eingetroffen:

Ananas,
per Stück 3-4 Mark.
Bananen,
per Stück 10 und 15 Pfg.
Zucker-Melonen,
per Stück 80 Pfg. bis Mk. 1.-
Carl Friedr. Pohl,
Kaiserstraße 78 (Entenpfehl.)

MAGGI
zum Würzen der Suppen verdient die Beachtung
der Hausfrauen. Zu haben in Original-Flaschen
von 35 Pfg. an bei
Ewald Thielenshaus,
Drogen-, Material- und Farbwaren-Handlung,
in Gräfrath.

Jalousien und Rollläden
liefert in bestbewährter Konstruktion mit langjähriger
Garantie billigst die
Düsseldorfer Jalousiefabrik H. Müller Söhne,
Rathstrasse 31.
Vertreter: Carl Dinger in Solingen, Mollstrasse.

Seftesraiser
finden dauernde Beschäftigung.
Näheres in der Expedition.

Lehrlingsgesuch.
Für ein hiesiges bedeutendes Stahl-
waren-Export-Geschäft wird ein junger
Mann in die Lehre gesucht. Derselbe
wird Gelegenheit geboten, sich besonders
in fremden Sprachen auszubilden.
Junge Leute mit Berechtigung zum
einjährigen Dienst erhalten den Vorzug.
Gef. Off. unter N. 1. 3 an die Exp.

Kolporteur
resp. Abonnenten-Sammler sofort ge-
sucht. Off. 2. 3 an die Exp.

Auf sofort ein schulfreier Junge
für leichte Beschäftigung gesucht.
Wo, sagt die Expedition.

Lehrmädchen
gesucht für ein Putz-, Kurz-, Weiß- u.
Wollwaren-Geschäft in der Umgegend
Gräfraths. Offerten unter N. 2. an
die Expedition.

Zum 1. oder 15. Oktober ein in Haus-
arbeit und Küche durchaus erfahrene
Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn
gesucht. Breitestraße 2, part.

Properes Dienstmädchen
gesucht. Obliß, Wilhelmstraße 30.

1 ord. Dienstmädchen
nach Düsseldorf ges. Näh. Kaiserstr. 235.

Zum 15. Septbr. wird eine tüchtige
Köchin,

welche selbstständig kochen kann und auch
etwas Handarbeit übernimmt, in ein kleines
Hotel-Kell. gesucht. Offerten m. Zeug-
nissen und Gehalts-Ansprüchen unter
N. 233 an die Expedition.

Wohnungen.
Wegen Umzugs bisheriger Bewohner
nach ihren Neubauten habe ich v. 1. Mai
1899 einige Wohnungen, aus 2, 3,
4, 5 und mehr Zimmern bestehend,
auch solche mit lichten Arbeitsräumen
billigst zu vermieten. Näheres bei
Christ. Völker,
Hörscheid, Messerstraße 1.

Gesucht
zum baldigen Eintritt ein in aller
Hausarbeit erfahrene Dienstmädchen
in einem bürgerlichen Haushalt, am
liebsten von auswärt. Wo, j. d. Exp.

Ein ordentl. Dienstmädchen
in kl. kinderl. Haushalt gesucht.
Kaiserstr. 102.

Ein Mädchen
von 16 Jahren
sucht Stelle in
einem kleinen Haushalt. Näh. in der Exp.

Ein treues, properes Mädchen,
welches alle Hausarbeit versteht,
zum 1. Okt. nach Düsseldorf gesucht.
Näh. Kaiserstraße 133.

Gewisse Putzmädchen
gesucht.
Gebr. Grah, Galvanostegische
Anstalt.

Erntefest
des Casinos Haan Bahnhof
findet am 11. Septbr. zu Mähner-Mühle bei Haan in gewohnter Weise statt.
W. O. Kolk.
Hierzu ladet freundlichst ein

Eröffnungs-Anzeige.
Max Garze, Photograph,
Casinostr. 16 SOLINGEN Casinostr. 16
eröffnet in der Casinostrasse 16 ein neuerbautes, der Neuzeit entsprechendes
photographisches Atelier
und hält sich der geehrten Einwohnerschaft Solingens und Umgegend in allen
vorkommenden photographischen Arbeiten unter Zusicherung geschmackvoller
und preiswürdiger Ausführung bestens empfohlen.
Aufnahmen bei jeder Witterung. Auch Sonntags geöffnet.

Hahnenfurth (Stat. Dornap-Hahnenfurth.)
Jeden Mittwoch:
Frei-Concert,
ausgeführt vom Städtischen Orchester, Elberfeld.
Ferd. Stöcker.

Himbeersaft! Himbeersaft!
Prima reinen Gebirgs-Himbeersaft per Pfd. nur 40 Pfg.,
in Flaschen zu 50 Pfg. und 1 Mark,
empfiehlt
Ernst Oberhössel,
Haupt-Geschäft: Kaiserstr. 100. - Fernsprecher Nr. 63. - Filiale: Kaiserstr. 70.

Breißelbeeren!
Prima feine Breißelbeeren per Pfd. 40 Pfg.
empfiehlt
Ernst Oberhössel,
Haupt-Geschäft: Kaiserstr. 100. - Fernsprecher Nr. 63. - Filiale: Kaiserstr. 70.

Kaffee!
Man versuche meine gebrannten Kaffees per Pfd. von
75, 80, 90, 1.00, 1.20, 1.40, 1.50, 1.60 bis 1.80 Mk.
Diese gerösteten Kaffees können, was Wohlgeschmack anbetrifft, nicht
übertroffen werden.
Ernst Oberhössel,
Haupt-Geschäft: Kaiserstr. 100. - Fernsprecher Nr. 63. - Filiale: Kaiserstr. 70.

Ernst Oberhössel,
Haupt-Geschäft: Kaiserstr. 100. - Fernsprecher Nr. 63. - Filiale: Kaiserstr. 70.

Schmoller
Special-Abtheilung für Schuhwaren
Rudolf Schmoller & Co., Elberfeld, Wallstrasse 28.

Die städtische Sparkasse in Wald,
Rathhaus, Zimmer Nr. 5, fünf Minuten vom Bahnhof
entfernt, nimmt Einlagen in jeder Höhe, auch per Post
und verzinst solche mit 4 bzw. 3 1/2 %.

Central-Bodegas
Vuer 500 Flaschen-
Niederlagen und 50 Aus-
schankstellen.
Special-Offerte:
Span. Portwein M. 1.50
Sherry „ 1.50
Ausführliche Preisliste
ca. 60 Sorten, Portwein, Sherry,
Madeira, Malaga, Marsala, Vino
Vermouth, franz. Cognacs etc.
enthaltend, zu Diensten.
Allein-Vertretung und Niederlage für Solingen und Umgegend:
Oscar Reimann, Solingen,
Kaiserstrasse 88, am Entenpfehl.
Fernsprecher 132.

P. v. P. z. d. 3 Schw.
Mittwoch 8 Uhr U. I.

„Phoenix“
Heute Dienstag 8 1/2 Uhr:
Wiederbeginn der Redungen.
Der Vorstand.

Reisenburger
Kegel-Verein D. Schnadt.
Mittwoch, den 7. September,
Abends 7 1/2 Uhr:

General-Versammlung.
Wichtiger Vereinsangelegenheiten halber
wird jedes Mitglied gebeten, pünktlich
zu erscheinen. Der Vorstand.

Felsenkeller.
Mittwoch u. Donnerstag:
frische Waffeln.
C. D. Schmidt.

Täglich frische
Feldhühner
empfiehlt
C. Wilkens,
Kaiserstr. 203, am Mühlentplatz.

90 leere Fäde,
à 25 Pfg.,
abzugeben.
F. Lemaire,
Bupperstr. 24.

Frühe Seemuscheln
empfiehlt **Sehr. Biele,**
Brunnenstraße 31.

Frühes Sauerkraut
empfiehlt **Auguste Perneke,**
Gölnstraße 110.

Eiserne Drehbank zu kaufen ge-
wünscht. Näheres in der Expedition.

Eine gußeiserne Drehbank
mit Zeitspindel zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.

In der Nähe von Solingen wird die
Werkstatt, worauf 3-4 Räume
gehalten werden können, auf 1.
Mai 1899 zu mieten gesucht.
Von wem, sagt die Expedition.

Ein junger weißer Pudel
billig zu verkaufen. Näheres
Gölnstraße 50.

25-30 tägige
Erdarbeiter
gesucht.
L. Kaulmann,
Blumenstraße.

Kräftiger Junge
von 16-17 Jahren zur Erlernung der
Feinmechanik elektr. Apparate sof. gesucht.
3. Buscher,
Grünwald, neben Bungalad.

Knaben
finden sofort leichte Beschäftigung.
W. H. Ziegler, Gals. Anstalt.

Ein Junge für leichte Beschäftigung
gesucht. Näheres in der Expedition.

Ein zuverlässiger, verheirateter
mittl. Alters, der Buch-
führung und der engl.
Sprache mächtig, mit genauer Kenntnis
der Taschenuhr-Fabrikation, such-
t passende Stellung. Gef. Offerten unter
J. P. 26 an die Expedition.

Tücht. Maurer und Handlanger
sofort gesucht.
Chr. Altwicker, Paulstr.

Ein Bäckergehilfe
gesucht.
Burgstraße 88.

Schiller-Büchse
beste
Conservenbüchse

Das Betreten und Bleiben auf
den Ewerischen
Grundstücken an der Cronenbergstr.
und Glauberg ist streng verboten.
Zu widerhandlungen verb. 1. Anzeige gebt.

Zur gefl. Beachtung.
Von unregelmäßiger Zustellung des
Blattes bitten wir uns bald ge-
nehmigt zu geben, um künftighin Ab-
hänge zu schaffen. Die Expedition.

Streu reife und anerkannt billige
Bettfedern für garantirt neue
Gänsefedern
und
Gänsefedern

Gänsefedern
Schwanenfedern, Schwanenfedern,
sowie für alle andern Sorten Bett-
federn u. Daunen in bester, unübertrof-
fener Reinigkeit: Gute, preiswürdi-
ge Bettfedern, per Pfund für 0.60;
gute, 1.10; 1.25; 1.40; 1.50;
gute, 2.30 u. 2.50. Silberweisse
Gänse- u. Schwanenfedern 3; 3.50;
1; 4.30 u. 5 Mt. - 6 Mt. ein-
zelne Gänsefedern 2.50 u. 3 Mt. -
Nord. Federn 3; 4 u. 5 Mt. -
Silberweisse Gänse- u. Schwanen-
federn 6.70; 7; 8; 10; 12 u.
14 Mt. per Pfund. - Jedes be-
stimmte Quantum solltet ges. sein.
Bei Best. u. Daunen 25 Mt. auf-
wärts von mind. 25 Mt. - Zu-
rücknahme bereit, auf unsere Rollen
feiner empfehlen wir: Fein ge-
nähte Futters in nur besten, feinsten
bilden Qualitäten, welche auf Wunsch
nach Vorrichtung gefüllt werden.
Preislaufsbedingte Anerkennung!

Pecher & Co.
in Herford Nr. 20 in Westfalen.
Groschen umsonst u. portofrei!
Bei Bestellung von Groben sind ge-
wünschte Sorten näher zu bezeichnen.

Neuer Fruchtpreis, 5. Septbr.

Neuer Weizen kleiner	17 -
engl. 1. Qual.	16 50
2.	15 50
Neuer Roggen 1. Qual.	12 50
à 100 Kilo 2.	11 50
Hafer à 100 Kilo	15 60
Buchweizen 1. Qual.	-
à 100 Kilo 2.	-
Kartoffeln à 50 Kilo M.	-
Hen à 50 Kilo	3.70
Luerner Hen à 50 Kilo	3.70
Maschinenstroh à 500 Kilo	20 -
Fliegenbrut à "	22 -
Butter per Kilo	2 60
Eier per Schock (60 Stück)	4 20
Raps per 100 Kilo 1. Qual.	23 -
Raps per 100 Kilo 2. Qual.	20 -
Ävel (Rüben) per 100 Kilo	-
1. Qual.	21 50
Ävel (Rüben) per 100 Kilo	-
2. Qual.	19 -
Rübel pr. 100 Kilo in Parteen	-
von 100 Ctr. (ohne Fas)	51 50
Rübel pr. 100 Kilo saftweise	-
(ohne Fas)	53 -
Gereinigt Del pr. 100 Kilo	-
Mt. 3. - höher als Rübel	-
Preiskuchen pr. 1000 Kilo	97 -
Weizen-Vorlauf 000 à 100 Kilo	-
Kleien pr. 50 Kilo	4 80
Rübel 50 Pfg. niedriger.	-